



Aufsuchende Jugendsozialarbeit in Völklingen

<i>Organisationseinheit:</i> Wirtschaft, Kultur und Soziales	<i>Beteiligt:</i>
<i>Beratungsfolge</i> Ausschuss für Kinder, Jugend und Soziales (Entscheidung)	Ö / N Ö

Beschlussentwurf

Es wird beschlossen, das Projekt "Aufsuchende Jugendsozialarbeit in Völklingen" für die Zeit vom 01.07.2019-30.06.2020 fortzusetzen und mit SOS Kinderdorf e.V. SOS Jugendhilfe Saarbrücken einen Vertrag zu schließen. Die näheren Vertragsbedingungen ergeben sich aus dem Vertragsentwurf der dieser Sitzungsvorlage beigelegt ist. Dieser Beschluss gilt vorbehaltlich der Genehmigung des städtischen Haushalts durch die Kommunalaufsicht des Saarlandes. Bis zur Genehmigung des Haushalts durch die Kommunalaufsicht dürfen Restmittel des Haushalts zur Finanzierung der Maßnahme eingesetzt werden.

Sachverhalt

Seit 01.09.2009 arbeitet SOS Kinderdorf e.V., Jugendhilfe Saarbrücken im Rahmen eines Dienstvertrages mit Aufsuchender Jugendsozialarbeit in Völklingen.

Dem Fachausschuss KJS wurden während der Vertragslaufzeit regelmäßig Berichte zur Projektentwicklung vorgelegt und von MitarbeiterInnen des SOS Jugenddienstes erläutert.

Die vertragliche Zusammenarbeit endet am 30.06.2019.

Um die Projektarbeit fortsetzen zu können wird vorgeschlagen, einen weiteren Vertrag für die Zeit vom 01.07.2019 bis 30.06.2020 zu schließen und die Projektmittel in Höhe von max. 71.000,00 € zur Verfügung zu stellen.

Zur näheren Information ist der Jahresbericht 2018/2019 sowie das Konzept des Projektes dieser Sitzungsvorlage beigelegt.

Ebenso der Vertragsentwurf für die Zeit vom 01.07.2019 bis 30.06.2020.

Ein Mitarbeiter des Projekts wird in der Sitzung anwesend sein um Fragen zu beantworten. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Hauptausschuss aus der Sitzung vom 07.05.2019 zu diesem Tagesordnungspunkt wird in der Sitzung nachgereicht.

Finanzielle Auswirkungen

Mittel in Höhe von 71.000,00 für die Zeit vom 01.07.2019-30.06.2020 sind zur Verfügung zu stellen.

Anlage/n

- 190401 - Sachbericht JD VK 2018-2019 (öffentlich)
- 170712-Konzeption JD VK (öffentlich)
- Dienstv. SOS Entwurf bis 30.06.2020 (öffentlich)
- 190125 Kostenkalkulation bis 30.06.2020 (öffentlich)



Jahresbericht 2018/2019

SOS-Jugenddienst Völklingen

Aufsuchende Jugendsozialarbeit in den Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen

Inhalt



1. VORBEMERKUNGEN.....	3
2. RAHMENBEDINGUNGEN.....	3
3. ZIELGRUPPE.....	3
4. VERNETZUNG.....	6
5. AUFSUCHENDE ARBEIT/STREETWORK.....	11
6. SOZIALPÄDAGOGISCHE EINZELFALLHILFE.....	12
7. PROJEKTE.....	15
8. RESÜMEE UND AUSBLICK.....	16



1. Vorbemerkungen

Der SOS-Jugenddienst Völklingen (im Folgenden mit SOS-JD VK abgekürzt) ist seit Oktober 2009 fester Bestandteil des SOS-Kinderdorf Saarbrücken und als ein Projekt der aufsuchenden Jugendsozialarbeit in den Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen verankert.

Entstanden ist das Projekt, da sich verschiedene, problematische Gruppen von Jugendlichen an öffentlichen Plätzen trafen. Damit einhergehend wurden Beschwerden von Anwohnern, Polizei und politisch Verantwortlichen über störendes Verhalten wie Alkoholkonsum, Lärmbelästigung und Müllproblematik zum Problem in der Stadt.

Der folgende Bericht stellt die Arbeit und die aktuellen Entwicklungen des SOS-JD VK orientiert an der Konzeption im Berichtszeitraum 2018/2019 dar.

2. Rahmenbedingungen

Im September 2018 gab es einen Personalwechsel und eine der beiden Sozialpädagogenstellen konnte mit einem männlichen Mitarbeiter besetzt werden:

- Jana Keller, Sozialpädagogin, 30 Std./W.
- Alexander Bartosch, Sozialpädagoge, 20 Std./W.

Die neuen Räumlichkeiten des SOS-JD VK in der Bismarckstraße 20 werden von der Völklinger Jugend gut angenommen. Die zentrale Lage und die schöne, offene Willkommensatmosphäre machen nicht nur die jungen Menschen neugierig. Auch viele ältere Völklinger Bürger finden den Weg in den Jugenddienst und suchen dort das Gespräch mit den MitarbeiterInnen in Fragen rund um die Arbeit des SOS-JD VK und „die Jugend von heute“. Den Jugendlichen bietet sich hier die Möglichkeit, das Streetwork-Team zu festen Öffnungszeiten direkt anzusprechen und mit ihren Anliegen und Problemen zu erreichen. Im Rahmen von freizeitpädagogischen Angeboten können sich die Jugendlichen zudem einmal in der Woche z.B. zum gemeinsamen Dart- und Tischtennispiel im SOS-JD VK treffen. Die zentrale Lage bietet überdies beste Voraussetzungen, die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, dem Jobcenter Völklingen und anderen Trägern der Jugendhilfe auf „kurzen Wegen“ weiter zu verbessern. In den Räumlichkeiten befindet sich auch das Büro des Projektes SOS-WohnClearing VK. Dadurch ergibt sich eine enge Netzwerkarbeit in Fällen, in denen wohnungslose Jugendliche dringend versorgt werden müssen.

Der PKW, das „Blaue Wunder“, kommt weiterhin regelmäßig beim Streetwork in den verschiedenen Stadtteilen der Stadt Völklingen zum Einsatz. Er dient auch als Transportmittel zur Unterstützung und Umzugshilfe bei den Jugendlichen, ebenso wie zum Erreichen von Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen.



3. Zielgruppe

Im Berichtszeitraum bis aktuell bleibt das Angebot des SOS-JD VK nach wie vor an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis maximal 27 Jahre (Altersgrenze KJHG) gerichtet, wobei die größte Gruppe die der 18-25 Jährigen darstellt. Ein besonderes Kennzeichen aller NutzerInnen des SOS-JD VK ist i.d.R. der fehlende Anschluss an positive soziale Netzwerke.

Die Zielgruppe der **aufsuchenden Jugendsozialarbeit** umfasste zunächst die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die ihre freie Zeit in Gruppen oder sogenannten Peergroups „auf der Straße“ und im öffentlichen Raum verbringen. Die jungen Menschen, die im Berichtszeitraum durch die aufsuchende Arbeit angesprochen wurden, lassen sich nahezu deckungsgleich zu den wesentlichen Charakteristika des vorangegangenen Berichtes beschreiben:

- Sie waren zwischen 12 und 24 Jahren
- Sie befanden sich oftmals in akuten Krisensituationen, die durch Gewalterfahrungen im Herkunftssystem geprägt waren
- Sie waren von der Gruppenzusammensetzung her sehr heterogen
- Ihre soziale Ausgrenzung war meist so weit fortgeschritten, dass sie ihre Kontakte auf bestimmte problematische Jugendszenen oder -gruppen beschränkten
- Sie sahen keine Notwendigkeit, eine Anpassung an gesellschaftliche Normen anzustreben bzw. sie bekämpften sie auf ihre Weise
- Sie waren häufig delinquent und/oder suchtabhängig
- Sie misstrauten den Angeboten der öffentlichen Jugendhilfe und deshalb bedurfte es einer kontinuierlichen und ausdauernden Annäherung, um ihr Vertrauen zu gewinnen und Hilfeprozesse einzuleiten
- Sie hatten häufiger als zuvor einen Migrations- bzw. Fluchthintergrund

Zu der durch die aufsuchende Arbeit angesprochenen Gruppe gehörten bisweilen auch unauffällige Jugendliche, die eher regelmäßig die Schule aufsuchten bzw. einer Ausbildung nachgingen. Im Normalfall standen diese Jugendlichen nicht primär im Fokus der sozialarbeiterischen Hilfen. Bei ihnen galt es eher durch präventive Angebote ein Abdriften in eine problematische Entwicklung zu verhindern.

Das **Beratungsangebot** in der Bismarckstraße wurde vor allem von jungen Volljährigen besucht, welche durch die aufsuchende Straßensozialarbeit, vor allem aber durch die Vernetzung mit anderen Trägern oder dem Hinweis öffentlicher Stellen, auf den SOS-JD VK aufmerksam geworden waren. Die jungen Menschen, die im



Berichtszeitraum Beratung suchten, lassen sich durch ein oder mehrere folgender Charakteristika beschreiben:

- Sie waren zwischen 17 und 24 Jahren alt
- Ihre Biografie wurde schon in der Kindheit durch familiäre Probleme geprägt, sie stammten häufig aus sog. Patchwork-Familien und/oder hatten schon früh Beziehungsabbrüche erlebt
- Ihr familiäres Milieu war durch Armut und sozio-ökonomische Zwänge geprägt
- Sie bewegten sich in Peer-Gruppen mit negativen Einflüssen, welche sie zu delinquentem Verhalten verleiteten
- Sie zeigten auffälliges Sozialverhalten und daraus resultierte häufig eine fehlende gesellschaftliche Integration
- Sie konsumierten häufig Drogen und es verband sich damit eine multiple Folgeproblematik
- Sie zeigten Anzeichen für psychische Belastungen und fehlende medizinische Versorgung (z.B. mangelnde zahnmedizinische Versorgung) auf
- Sie hatten wegen anhaltender Konflikte das Elternhaus verlassen und waren so entweder in fragwürdigen Wohnverhältnissen gelandet oder waren unmittelbar von Obdachlosigkeit bedroht
- Sie waren von tiefem Misstrauen gegenüber offiziellen staatlichen Hilfsangeboten wie Jugendamt, Jobcenter und anderen Stellen

geprägt

- Sie verfügten oft über keinen Schulabschluss, waren beschäftigungslos und aufgrund ihrer Lebenssituation fehlte ihnen die Tagesstruktur
- Sie entstammen häufiger als zuvor aus Familien mit Flucht-/Migrationshintergrund oder waren als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland

Neben der größten und wichtigsten Zielgruppe der jungen Menschen gab es auch die Zielgruppe der **Eltern**, die zu den NutzerInnen des SOS-JD VK zählten:

Immer wieder gab es Anfragen von verzweifelte Eltern, die in unterschiedlichen Situationen ratlos im Zusammenleben mit ihren Kindern waren. In den meisten Fällen handelte es sich im Berichtszeitraum um die Darstellung von massiven häuslichen Problemen, welche ohne Hilfe von außen nicht mehr zu lösen waren. Die Angebote der MitarbeiterInnen reichten hier von regelmäßigen Beratungsangeboten über Hausbesuche bis hin zu einer Überprüfung, ob ein Auszug des jeweiligen jungen Menschen aus dem elterlichen Haushalt dringend notwendig war. So konnte in diesen Fällen einer weiteren Verschärfung der krisenhaften Entwicklung und ggf. einer eskalierenden Gewalt vorgebeugt werden.



Auch im Jahr 2018/2019 war der SOS-JD VK weiterhin wichtiger Ansprechpartner für öffentliche Stellen, die ebenfalls mit der Zielgruppe beschäftigt sind. So erreichten den Jugenddienst z.B. in regelmäßigen Abständen Anfragen des Jobcenters, des Jugendamtes und des Gesundheitsamtes im Zusammenhang mit jungen Menschen mit multiplen Problemlagen. Oft stand eine vorübergehende oder dauernde Wohnungslosigkeit bzw. das Bestreben, dem problematischen elterlichen Umfeld zu entfliehen im Mittelpunkt. Der SOS-JD VK prüfte in solchen Fällen, unter Beteiligung möglichst vieler Problemperspektiven, in Gesprächen die Hintergründe. Meist wurde auf eine Reintegration in den elterlichen Haushalt mit entsprechenden flankierenden Hilfestellungen hingewirkt.

Im Berichtszeitraum blieb wie in den Jahren davor auffällig, dass viele der jungen Menschen (18-25 Jahre) nicht mehr ins elterliche Haus zurückzuführen waren. Viele der Hilfesuchenden waren zum Zeitpunkt des Herantretens an den Jugenddienst bereits seit mehreren Jahren obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht und lebten nicht mehr im elterlichen Haushalt. Stark zerrüttete bis hin zu komplett abgebrochenen Verhältnissen zwischen den jungen Menschen und ihrer Herkunftsfamilie führten dazu, dass ein gemeinsames Leben nicht mehr möglich ist.

Viele dieser jungen Menschen sind nicht oder nur bedingt in der Lage, ein selbstständiges Leben in einer eigenen Wohnung zu meistern. Das von der Jugendhilfe und dem Jobcenter gemeinsam bereitgestellte Angebot des SOS- WohnClearing VK, das Anfang 2017 installiert

wurde, konnte bisher in sieben dieser Fällen helfen. So konnten bereits mehrere junge Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen waren, durch das WohnClearing aufgefangen werden und vorübergehend so betreut werden, dass sie im Anschluss wieder selbstständig ihre Ziele verwirklichen konnten. Es bleiben allerdings viele wohnungslose junge Menschen in der Stadt Völklingen an dieser Stelle unversorgt. Eine Umfrage die der SOS-JD VK bei den öffentlichen Hilfetägern der Stadt Völklingen durchgeführt hat zeigt, dass die Dunkelziffer einer verdeckten Obdachlosigkeit in Völklingen in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Insbesondere die beschriebene Zielgruppe der belasteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Krisensituationen sind hiervon besonders betroffen, da sie aus den Angeboten eines knappen Wohnungsmarktes als erstes ausgegrenzt werden und nicht in der Lage sind, sich selbstständig um Hilfe zu bemühen.

Das Vorstellen des SOS-JD VK an Schulen wurde als präventives Angebot im Jahr 2018 erfolgreich weitergeführt. In Kooperation mit dem TGBBZ in Völklingen stellte der SOS-JD VK seine Arbeit wie bisher in allen Klassen der Schule vor. So konnten einige SchülerInnen, die meist noch am Anfang einer Krise standen, aufgefangen werden und durch ein frühzeitiges Hilfsangebot der SOS-JD MitarbeiterInnen Unterstützung erfahren. Darüber hinaus sind Kooperationen zu den Themen Drogenkonsum und Krisenintervention entstanden, bei denen das TGBBZ auf kurzen Wegen unbürokratisch



auf die Erfahrung des SOS-JD VK zugreifen kann. Anders als bei der oben genannten Zielgruppe leben die SchülerInnen meist noch im elterlichen Familienverbund und besuchen die Schule. In vielen Fällen zeichnen sich aber ein schwieriges Umfeld und von Krisen definierte Eltern-Kind-Beziehungen ab, sodass versucht wurde, gemeinsam mit der Schule (Schulsozialarbeit) und den SOS-JD MitarbeiterInnen ein Netz zu spannen, das die jungen Menschen auffangen soll, bevor es zu stärkeren Störungen kommt.

4. Vernetzung

In den vergangenen Jahren hat sich die Netzwerkarbeit als sehr wichtiger Bestandteil der Arbeit des SOS-JD VK herausgestellt. So wurde auch im Berichtszeitraum auf diesen Teil der Arbeit besonderen Wert gelegt. Hierbei kam und kommt es auch weiterhin zu einem Austausch über aktuelle Bedarfslagen in der Stadt Völklingen. In den vergangenen Jahren konnte der SOS-JD VK durch seine Netzwerkarbeit für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Mittelstadt Völklingen wesentlich zu der Gestaltung eines unterstützenden Sozialraums für Jugendliche beitragen. Durch die gewachsene Projektkombination aus Jugenddienst, Jugendberufshilfe und Hilfe für Wohnungslose wurden in Völklingen weitere Angebote der Jugendsozialarbeit geschaffen, die es dem SOS-JD VK ermöglichen, das Aufsuchen, die Beziehungspflege und die Stabilisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im

öffentlichen Raum von Völklingen mit konkreten Hilfsangeboten zu verknüpfen, und damit eine nachhaltige Jugendarbeit in Völklingen positiv weiterzuentwickeln.

Diese positive Entwicklung der Netzraum- und Sozialraumarbeit wurde dabei durch die fachlich gute und effektive Zusammenarbeit, sowie enge Projektbegleitung von Claudia Schuh, der Leiterin des Fachdienstes Jugend, Frauen, Senioren und Integration, unterstützt, so dass die Arbeit des SOS-JD VK in den letzten Jahren so erfolgreich gestaltet werden konnte.

Als besondere Netzwerkpartner sind für das Berichtsjahr hervorzuheben:

- Jobcenter

Anlass: junge Erwachsene unter 25 Jahren werden, wenn sie Anträge auf die Kostenübernahme von Lebensunterhalt und Wohnraum stellen, vom Jobcenter an den SOS-JD VK vermittelt. Dort wird festgestellt, wie genau sich die Bedarfe der jeweiligen Klienten zusammensetzen. Im Anschluss daran macht der SOS-JD VK sich in verschiedenen Gesprächen mit den Eltern und Familien der Klienten ein Bild über den Wohnraum und die Wohnsituation im Elternhaus. Letztlich wird gegebenenfalls eine Bescheinigung



ausgestellt, in der ein eigener Wohnraum aufgrund der häuslichen oder familiären Verhältnisse empfohlen wird.

Die MitarbeiterInnen des Jobcenters standen dem SOS-JD VK bei allen Fragen als direkte AnsprechpartnerInnen schnell und zuverlässig zur Verfügung. Dadurch konnten meist auch in schwierigen Fällen, schnell adäquate Lösungsansätze gefunden werden.

Im Bewilligungszeitraum hat sich eine kleinere Arbeitsgruppe zum Thema Postadressen entwickelt. Sie bestand aus einem Mitarbeiter des Jobcenters, zwei Mitarbeitern der aufsuchenden Arbeit des Diakonischen Werkes und des SOS-JD VK. In regelmäßigen Treffen wurden die (jungen) Menschen, die eine Postadresse hatten und somit von Obdachlosigkeit betroffen waren, besprochen. Gemeinsam im engen Kreis der genannten Mitarbeiter wurde ein passendes Hilfsangebot gefunden und kurze Wege für die Klienten geöffnet.

- Jugendamt

Anlass: obwohl viele Klienten des SOS-JD VK schon volljährig sind, ergeben sich doch in Einzelfällen immer wieder Bedarfe der Kooperation zum Wohle der betroffenen Jugendlichen. Auch ein Informationsaustausch über Jugendszenen in Völklingen ist sinnvoll. Die Zusammenarbeit des SOS-JD VK mit dem Jugendamt hat dabei in den letzten Jahren einen Bedarf für die Zielgruppe der 16- bis 18-jährigen Jugendlichen festgestellt, deren Biografie von

hohen krisenhaften Verläufen geprägt ist. Diese Zielgruppe, die in Völklingen auch im Rahmen der Kinder- und Jugendschutzstelle auf dem Heidstock betreut wird, entzieht sich massiv den wichtigen, unterstützenden Angeboten der Jugendhilfe und ist für diese nicht greifbar. Der SOS-JD VK nimmt in diesen Fällen eine wichtige Vermittlerrolle zwischen den Jugendlichen und dem Jugendamt ein. Durch die enge Zusammenarbeit mit der im Jahr 2018 geschaffenen Clearingstelle des Jugendamtes und des Jobcenters des Regionalverbandes können solch schwierigen Fällen durch den SOS-JD VK schnell und zielgerichtet wieder passende Hilfen zugeführt werden.

Im Berichtszeitraum konnte dadurch einigen minderjährigen und jungen volljährigen AdressatInnen gemeinschaftlich Hilfe angeboten werden. Durch eine gute Kooperation zwischen den MitarbeiterInnen des Jugendamtes und des Jugenddienstes wurden Schwellenängste vermindert und es kam zu schnellen und produktiven Lösungsansätzen. So war es z.B. durch die gute Vernetzung möglich, bei Gefährdungsmeldungen schnell ein Klärungsgespräch zwischen Vertretern des Jugendamtes Völklingen, der Kontaktpolizei, dem Fachdezernat Jugend- und Integrationsarbeit, der Kinderschutz- und Beratungsstelle des SOS-Kinderdorf Saarbrücken und des SOS-JD VK zu vereinbaren. Dies bereitete dann den Weg für zeitnahe und lösungsorientierte Interventionen.



Das Projekt SOS-WohnClearing VK, das seit 2017 in Völklingen jungen wohnungslosen Menschen eine Wohnungshilfe anbietet, knüpft an diese gute Netzwerkarbeit an der Schnittstelle zwischen Jugendamt und Jobcenter an.

- Kinder-und Jugendschutzstelle

Die in Völklingen-Heidstock etablierte Kinder-und Jugendschutzstelle hat nur sehr eingeschränkten Kontakt zu den Angeboten des SOS-JD VK. Die beiden Institutionen stehen jedoch im fortlaufenden Austausch über mögliche Kooperationen im Bedarfsfall.

- Kontaktpolizei

Die Mitarbeiter der Kontaktpolizei standen für den SOS-JD VK für Anfragen oder zum Informationsaustausch weiterhin regelmäßig zur Verfügung. Durch diese wichtige Netzwerkarbeit sichert der SOS-JD VK die schnellen und unkomplizierten Absprachen zu „auffallenden Treffpunkten“ der Jugendlichen oder zu Vermittlungsgesprächen zwischen Anwohnern und auffallenden Jugendlichen, wenn die Kontakte der Polizei die Jugendgruppen nicht erreichen.

- Arbeitskreise

Weiterhin spielte der Arbeitskreis "Wohnungslose", der vierteljährlich in den Räumlichkeiten des Cafe Valz des DWS stattfindet und von den MitarbeiterInnen des SOS-JD VK besucht wird, eine besondere Rolle. Hier sind alle Institutionen beteiligt, die

mit dem Thema obdachloser Menschen in Berührung kommen. Im Berichtszeitraum waren vor allem die Wohnungsknappheit in der Stadt Völklingen und die sich daraus ergebenden Probleme im Fokus dieses Arbeitskreises. Der SOS-JD VK konnte dabei erneut auf die besonderen Problemlagen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Völklingen hinweisen. Durch Hausbesuche und Elternkontakte bestehen hier wichtige Erfahrungsberichte die durch den Arbeitskreis "Wohnungslose" in wichtige Gremien einfließen können.

Ein weiterer Arbeitskreis, der regelmäßig durch den SOS-JD VK besucht wird, ist der AK Soziale Arbeit (AKSA), in dem aktuelle Informationen über die Lage in VK ausgetauscht werden. Weiterhin erhielten alle beteiligten Einrichtungen einen Einblick in die momentane Arbeit der jeweils anderen sozialen Einrichtungen. Dadurch konnten Aktivitäten aufeinander abgestimmt und gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht werden. Außerdem wurden durch regelmäßige Vorträge weiterführende Informationen zu verschiedenen Themen leichter zugänglich.

Auch in diesem Berichtszeitraum wurde wieder die Vernetzung mit anderen Projekten der Straßensozialarbeit in der LAG Streetwork gesucht. Hier arbeiten VertreterInnen von verschiedenen Streetwork-Einrichtungen des ganzen Saarlandes zusammen, u.a. aus den Landkreisen Saarbrücken, Saarlouis und Neunkirchen,



wodurch auch in konkreten Einzelfällen die Kooperation erleichtert wurde.

• SOS-INTEQRA Völklingen

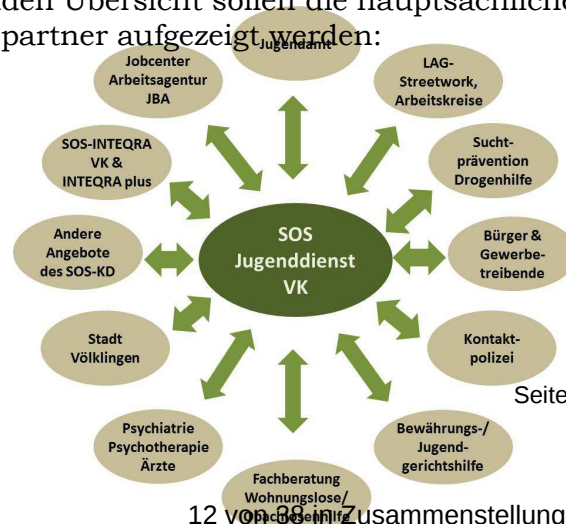
Die gute Kooperation des SOS-JD VK mit dem Jobcenter VK hat 2016 dazu geführt, dass die Jugendqualifizierungsmaßnahme SOS-INTEQRA VK in Völklingen gestartet werden konnte. Der SOS-JD VK hat dabei von Beginn an eng mit diesem Projekt kooperiert und konnte somit Jugendliche und junge Erwachsene in schwierigen sozialen Lebenslagen von der Straße in eine niederschwellige berufliche Perspektive vermitteln.

Die jungen Menschen erhalten hier auf der Grundlage von berufspraktischen Aufgabenfeldern in den Werkstattbereichen Holz, Kreativ und Medien, sowie durch hauswirtschaftliche Aufgaben wie Kochen und Reinigungsarbeiten, eine tagesstrukturierende Beschäftigung und Qualifizierung, die an den Lebensalltag der Jugendlichen anknüpft. Durch die enge Kooperation der beiden Angebote erhöhen sich die Chancen für nachhaltig positive Teilnahmeverläufe und es werden Brüche zwischen den Hilfen verhindert. Hierbei werden Übergänge begleitet und die Jugendlichen erleben die neuen Anforderungen als Teil des gemeinsamen Hilfesystems, das durch ihre AnsprechpartnerInnen im SOS-JD VK begleitet wird. Außerdem werden quartalsmäßige kultur- und freizeitpädagogische Angebote angeboten, an denen auch die TeilnehmerInnen von INTEQRA VK

beteiligt werden, und die erfahrungsgemäß sehr geeignet sind, um eine belastungsfähige Vertrauensstruktur aufzubauen. Gleichzeitig wird für die NutzerInnen des SOS-JD VK aber auch eine Alternative aufgezeigt und ein Interesse an der Nutzung dieser Fördermaßnahme hergestellt (siehe 7. Projekte).

Im Sommer 2018 ist darüber hinaus das Projekt INTEQRA PLUS VK mit fünf Teilnehmerplätzen und einer Medienwerkstatt gestartet, die auch von den Klienten des SOS-JD VK für ihre Zwecke genutzt werden kann. Aktuell laufen zudem konkrete Planungen für die Projekterweiterung von INTEQRA VK um weitere vier Plätze. Damit ist eine weitere Verstetigung der erfolgreich laufenden Hilfen für junge Menschen in Völklingen geplant. Diese positive Entwicklung der Arbeit des SOS-JD VK bietet den jungen Menschen damit auch in Zukunft ein umfassendes Hilfsangebot.

In der folgenden Übersicht sollen die hauptsächlichen Vernetzungspartner aufgezeigt werden:





In der Öffentlichkeitsarbeit des SOS-KD SB, vor allem im Bereich VK, wurde Wert darauf gelegt, die Interessen der Zielgruppe der Projekte vor Ort in den Mittelpunkt zu stellen. Zur Verbreitung der Anliegen der Jugendlichen und der Interessen, Aufgaben und Tätigkeiten des SOS-KD SB wurden Veranstaltungen in Völklingen durchgeführt. So wurde im September 2018 gemeinsam mit SOS- INTEQRA VK an einem Stadtteilfest teilgenommen. Jugendliche wurden eingebunden und haben tatkräftig mitgeholfen. Dabei wurde das Ziel verfolgt, ein Verständnis und Vertrauen zu den Mitbürgern aufzubauen und zu pflegen, Grundinformationen über Leistungen zu vermitteln sowie Schwellenängste abzubauen. Durch die Öffentlichkeitsarbeit wird auch die Möglichkeit genutzt, weitere Kontakte zu Kooperationspartnern und –Einrichtungen herzustellen sowie einen Austausch über aktuelle Projekte stattfinden zu lassen.

So auch im November 2018, als der SOS-JD VK Vertreter der unterschiedlichen Kostenträger in den Räumlichkeiten des SOS-JD VK zu einem gemeinsamen Pressegespräch über die gelungene Vernetzung der Projekte für Jugendliche und junge Erwachsene in Völklingen eingeladen hatte. Neben der Oberbürgermeisterin Frau Christiane Blatt und der Leiterin des Fachdienstes Jugend, Frauen,

Senioren und Integration, Frau Claudia Schuh, als Vertreterinnen der Stadt Völklingen, waren auch der Leiter des Jugendamtes Saarbrücken, Herr Armin Weppernig, und der Leiter der Jugendberufsagentur des Jobcenters Saarbrücken, Herr Michael Müller, sowie weitere VertreterInnen der zuständigen Behörden und Hilfeträger eingeladen. Dabei wurde auf die Wichtigkeit und die positiven Effekte einer abgestimmten Projektkombination von SOS-JD VK, Jugendberufshilfe und Wohnungshilfe für die problematische Zielgruppe der schwer erreichbaren Jugendlichen hingewiesen. Die Entwicklungsarbeit des SOS-JD VK in diesem erfolgreichen Prozess hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, ein sicheres und erfolgreiches Angebot für diese schwierige Zielgruppe in Völklingen etablieren.

Exkurs:

Kooperation mit SOS-WohnClearing VK

Das Angebot SOS-WohnClearing VK ist mit seinen drei Plätzen zu einem festen Bestandteil des Hilfeangebots für Jugendliche und junge Erwachsene in Völklingen gewachsen. Das Wohn- und Betreuungsangebot für Jugendliche, die an der beruflichen Qualifizierung des Projektes SOS-INTEQRA Völklingen oder anderen SGB II Maßnahmen teilnehmen, ist somit ein weiterer fester Bestandteil der Versorgung von Jugendlichen in Problemsituationen. Zu Beginn suchten die jungen Menschen Hilfe, um einer



Obdach-/Wohnungslosigkeit infolge von schweren familiären Krisen zu entgehen und standen häufig bereits in Kontakt mit den Fachkräften des SOS-JD VK. Der SOS-JD VK unterstützte die Jugendlichen in ihrer Problemsituation und stellte die wichtigen Kontakte zu den Hilfen SOS-INTEQRA VK und SOS-WohnClearing VK her.

Den Jugendlichen wird im SOS-WohnClearing ein Wohnraum zur Verfügung gestellt und sie erfahren in ihrer pädagogischen Einzelfallbetreuung eine Hilfestellung bei der Überwindung individueller und persönlicher Problemstellungen. Neben der konkreten Unterstützung in Form von alltagspraktischen Trainings und Coachings in den Bereichen Haushaltsführung, Ernährung, Gesundheit und Finanzen, besteht die Hauptaufgabe des Teams darin, den Clearing Auftrag umzusetzen um die Perspektive der zukünftigen Wohnsituation zu schaffen.

Durch die intensive Beratung und Unterstützung konnten die Jugendlichen i.d.R. ihre problematische Situation innerhalb weniger Monate wieder in den Griff bekommen und auf einen Weg in eine selbstbestimmte (berufliche) Zukunft einmünden.

Ein wichtiger Aspekt der Kooperation sind die gemeinsamen Büroräume am Standort Bismarckstraße 20. Sie ermöglichen kurze Wege und schnelle Absprachen im Krisenfall. So konnte z.B. bei entsprechender Thematik eine Kollegin aus dem WohnClearing zur Beratung im SOS-JD VK hinzukommen und mit ihrem speziellen Fachwissen helfen. Andererseits übernahm der SOS-JD VK einen

wichtigen Teil der Vorklärung um Voraussetzungen für eine Aufnahme ins WohnClearing schaffen zu können (z.B. Kontakt zum Jobcenter, Voraussetzungen zum ALG II Bezug schaffen, Personalausweis beantragen).

5. Aufsuchende Arbeit/Streetwork

Neben den bereits genannten Schwerpunkten des SOS-JD VK bleibt die aufsuchende Arbeit einer der wichtigsten Bestandteile im Berichtsjahr. Streetwork heißt Kommunikationsprozesse mit Jugendlichen zu entwickeln und sich in deren Netzwerke einzuklinken. Für die Streetworkerin bedeutet dies viel Eigeninitiative, eine hohe Frustrationstoleranz, Beharrungsvermögen und Einfühlsamkeit. Ein Teil der sozialpädagogischen Arbeit fand wieder im öffentlichen Raum statt. Durch die Beobachtung der verschiedenen, von der Öffentlichkeit eher kritisch gesehenen, Jugendszenen und die Kontaktpflege mit diesen, konnten die SozialarbeiterInnen des SOS-JD VK alte und neue Gruppen sowie vereinzelte Jugendliche in das Beratungsangebot des SOS-JD VK einbinden. Eine kontinuierliche Anwesenheit an und um bekannte Treffpunkte von Jugendgruppen signalisierte eine Bereitschaft zur Unterstützung und Hilfestellung.



Wie auch schon in den Vorjahren lag die Schwierigkeit in der hohen Fluktuation der jeweiligen jungen Menschen an den aufgesuchten Orten. Problematischer Drogenkonsum und fehlendes Risikobewusstsein, sowie das Gefühl des ausgegrenzt und unerwünscht seins, bereiteten dem Streetworkteam immer wieder schwierige Zugangsvoraussetzungen in die Jugendgruppen. Oftmals sind die Erstkontakte durch akute Beschwerden der Völklinger Bürger eingeleitet. Durch das auffällige und oftmals laute Auftreten der Jugendlichen fühlen sich die Anwohner mitunter bedroht und sehen sich nicht in der Lage, das Gespräch zu den jungen Menschen zu suchen. Der SOS-JD VK tritt in solchen Situationen immer wieder in eine wichtige Vermittlerrolle, indem er „beiden Seiten“ zuhört und die Ansprache an die Jugendlichen so führt, dass ein gewaltfreier Dialog zwischen den Betroffenen entstehen kann. So konnten klärende Gespräche zu gegenseitigem Verständnis und letztlich zur Beruhigung der Situation führen.

Die Innenstadt Völklingens zeichnete sich weiterhin dadurch aus, dass dort vor allem Einzelpersonen oder kleinere Gruppen angetroffen wurden, die für neue Kontaktaufnahmen gewonnen wurden. Die aufsuchende Arbeit diente oftmals der Pflege der Bekanntheit zwischen SOS-MitarbeiterInnen und bestimmten jungen Menschen. Im Normalfall waren hier bereits zuvor kontaktierte Jugendliche anzutreffen, die zwar eine Vielzahl von Problemstellungen mit sich bringen, deren Anbindung an die Beratungsräume des SOS-JD VK jedoch nur schwer erreichbar war. Sie konnten so zumindest temporär erreicht und unterstützt werden. Oftmals gelang zumindest der Verweis an andere Hilfeangebote im Netzwerk.

Beschwerden von Anwohnern und den Völklinger Bürgern bezüglich auffälliger Jugendlicher wurden durch ein gelungenes Netzwerk zwischen der Stadt Völklingen, dem Sicherheitsbeirat und dem SOS-JD VK schnell an das Streetworkteam weitergeleitet und im engen Austausch bearbeitet. Für die StreetworkerInnen waren solche Einsätze immer wieder wichtige Möglichkeiten der Kontaktaufnahme, um den Jugendlichen zu begegnen, die oftmals nicht in der Versorgung der Hilfesysteme standen und daher auch keine Perspektive hatten.

Gemeinsam mit dem Sicherheitsbeirat wurden in der Vergangenheit auch Begehungen der Innenstadt hinsichtlich bestimmter Gefahrenpunkte und "Angsträume" durchgeführt. Hierbei konnte festgestellt werden, dass nicht allein die jungen Menschen zu Unsicherheit und Besorgnis bei (vor allem älteren) Bürgern führen, sondern z.B. auch dunklere Wegebereiche oder schlecht ausgeleuchtete Plätze meist der Auslöser für solche Angsträume sind. Der SOS-JD VK ging diesbezüglich mit jungen Menschen im öffentlichen Raum in den Dialog und konnte für mehr Verständnis für diese Ängste und Vorbehalte der älteren MitbürgerInnen sorgen. Diese gute Zusammenarbeit wird auch in Zukunft fortgesetzt.

Auch in diesem Berichtszeitraum erreichten den SOS-JD VK Anfragen der Stadt VK bzw. der Ortspolizeibehörde. Hierbei handelte es sich



meist um Anzeigen von Ruhestörungen oder vermutetes delinquentes Verhalten an öffentlichen Plätzen. Im Rahmen des Streetwork wurden eben diese Plätze vermehrt punktuell aufgesucht und beobachtet. So konnte frühzeitig Problemen begegnet werden und auch gemeinsam mit der Kontaktpolizei präventiv gearbeitet werden.

Die Beobachtungen vom letzten Berichtsjahr können in diesem Bericht erneut bestätigt werden. Nach wie vor ziehen sich die jungen Menschen (Tendenz steigend) in Innenräume zurück und nutzen ihre Wohnungen als Treffpunkte. Das heißt, dass die Arbeitsform des Streetwork in Form einer engen Cliquenbetreuung mit größeren zusammenhängenden Jugendgruppen in Völklingen rückläufig geworden ist. Demgegenüber ließ sich aber auch eine problematische Zunahme der o.g. Zielgruppe beobachten, die sich weniger in größeren Gruppen, dafür mehr in Wohnungen und Kleingruppen getroffen haben. Hier bedurfte es wiederum eines großen Einfühlungsvermögens seitens der SozialpädagogInnen, um die Erlaubnis zu erhalten, auch in diese Räume vorzudringen, ohne die Privatsphäre der jungen Menschen schwerwiegend zu verletzen. Das Streetwork des SOS-JD VK findet also seine konsequente Fortsetzung auch an den Plätzen, an denen die Jugendlichen wohnen.

6. Sozialpädagogische Einzelfallhilfe

Durch die über Jahre konstante Arbeit des SOS-JD VK, und den dadurch wachsenden Bekanntheits- und Vertrauensgrad zu jungen

Menschen in Völklingen, hat die sozialpädagogische Intervention im Einzelfall eine hohe Bedeutung. Immer mehr junge Menschen kamen auch in diesem Berichtszeitraum in den SOS-JD VK und baten um Hilfe. Sie erhielten dann Hinweise und Unterstützung, um bei entsprechenden Hilfeanbietern Unterstützung zu finden. Aber auch die MitarbeiterInnen des SOS-JD VK leisteten direkt Unterstützung für einzelne hilfesuchende Jugendliche, insbesondere wenn schnelle Intervention gefragt war. Neben psychosozialer Beratung leisteten die MitarbeiterInnen direkte Hilfe in Krisensituationen, bis hin zu begleitender Unterbringung von akut gefährdeten jungen Mädchen in der Kinder- und Jugendschutzstelle in Völklingen-Heidstock oder der Unterbringung von jungen Erwachsenen in den Übergangswohnheimen des Regionalverbandes Saarbrücken.

Dabei gab es unterschiedliche Zugänge, wie z.B. das Kennenlernen durch aufsuchende Arbeit, durch Schulprojekte, durch Weiterleitung des Jugendamtes oder des Jobcenters, durch Anfrage der Eltern oder aber über Freunde. Die Angebote richteten sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die aus dem Netz der Jugendhilfe gefallen waren oder sich diesem aktiv entzogen haben. Diese Jugendlichen erlebten die an sie herangetragenen Angebote nicht als eine für sie passende Unterstützung. Ihre schwierige Lebenssituation erlaubte es ihnen nicht, die vorhandenen Systeme zu akzeptieren. Eine Eingliederung bzw. ein selbstständiges Wahrnehmen der Hilfeangebote wäre für viele von ihnen in ihrer Peer-Group nur schwer vermittelbar gewesen. Hinzu



kam, dass viele von ihnen aufgrund ihrer individuellen Lebensbiographie nicht in der Lage waren, selbstständig Behördengänge, Wohnungssuche und -einrichtung sowie die Entwicklung einer Zukunftsperspektive zu bewältigen. Die Einbindung in ein stabilisierendes Bezugssystem, wie die Familie, fehlte vollständig.

Oftmals sind die Biografien der Jugendlichen durch langjährige Jugendhilfeeinfahrungen (Wohngruppen, Pflegefamilien, ambulante Hilfen) geprägt. Nicht selten sind an dieser Stelle die Übergänge nach der Jugendhilfe gescheitert und die Jugendlichen befinden sich im Übergang zum Erwachsenenalter wieder in der krisenhaften Wohnsituation ihres Herkunftssystems. Durch Negativerfahrungen in den Jugendhilfeverläufen haben viele der jungen Menschen zudem nur wenig Vertrauen in die Institutionen, die ihnen in ihrem Krisenerleben weiterhelfen können. Dem Team des SOS-JD VK kommt an dieser Stelle die wichtige Aufgabe zu, mit ihrer Beziehungsarbeit in der Einzelfallarbeit diesen Vertrauensverlust aufzuarbeiten und wieder Zugänge zu den Hilfen zu schaffen.

Die MitarbeiterInnen boten den Jugendlichen die Möglichkeit, im geschützten Rahmen bestimmte Fragen und Probleme zu thematisieren und eigene Lösungsversuche auszuprobieren. Die entworfenen Strategien für die Zukunft zeigten sich in der Vielzahl von Beratungen und Hilfestellungen als wirksam und überdauernd. Die Einzelfallhilfe reichte über kurze und kurzfristige Beratungsgespräche bis hin zu längerer Begleitung einzelner Jugendlicher. Immer war der

Fokus auf eine größtmögliche Partizipation am eigenen Hilfeprozess gerichtet, um eine hohe Nachhaltigkeit der Hilfen sicherzustellen. Letztlich war es häufig gemäß der Konzeption notwendig, an eine intensivere ambulante oder stationäre Hilfeform bzw. therapeutische Einrichtung im Sinne von Case-Management zu vermitteln.

Durch die enge Vernetzung mit SOS-INTEQRA VK wurden im Berichtszeitraum auch junge Menschen, die diese Maßnahme besuchten, durch den SOS-JD VK flankierend unterstützt. Hierbei wurde vor allem die gute Vernetzung in die Hilfesysteme der Mittelstadt VK genutzt.

Der folgende Fall dient zur Verdeutlichung des alltäglichen Handelns der SozialarbeiterInnen/SozialpädagogInnen des SOS-JD VK:

Nico, 17 Jahre alt, ging es sehr schlecht als er am frühen Morgen die Räumlichkeiten des SOS-JD VK betrat. Er konnte in dieser Nacht schon wieder nicht Zuhause schlafen. Seitdem sein Vater eine neue Partnerin gefunden hatte, gab es Zuhause immer wieder Stress und Streit. Nico konnte sich in solchen Situationen noch nie gut zusammenreißen und so platzte es immer wieder aus ihm heraus und er konnte seine Wut und seine Aggressionen nicht kontrollieren. So auch in dieser Nacht. Sein Vater machte ihm wieder Vorwürfe wegen der abgebrochenen Ausbildung und musste später sogar die Polizei rufen. Noch bevor die



Polizei eintraf, lief Nico weg und hat in dieser Nacht bei seiner Freundin geschlafen. Dort konnte er nicht bleiben, das verdeutlichte die Großmutter der Freundin ihm am anderen Morgen. Seine Freundin gibt ihm an diesem Morgen einen wichtigen Tipp: „Geh doch mal zum SOS-JD VK in der Bismarckstraße. Die können Dir ganz bestimmt weiterhelfen.“

Fälle wie der von Nico sind im SOS-JD VK keine Seltenheit und werden durch das Team aus Sozialpädagog/innen professionell begleitet. Nico kam an diesem Morgen mit vielen Problemen in den Jugenddienst Völklingen. Die zuständige Sozialpädagogin stellte ihm daher zuerst einmal in Ruhe den Jugenddienst vor und versuchte mit gefühlvollen Worten sein Vertrauen zu gewinnen.

Nach der Kennenlernphase erfolgte dann ein erstes Beratungsgespräch zwischen der zuständigen Sozialpädagogin und Nico. Die Sozialpädagogin dokumentierte die Gesprächsinhalte in einem Erfassungsbogen und erhielt so wichtige Informationen über das Herkunftssystem, aber auch über die psychosoziale Fallsituation ihres Klienten. Neben wichtigen Daten wie Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsort, Telefonnummer und Familienstand, wurden auch Daten über die aktuelle Wohnsituation bzw. den Wohnaufenthalt von Nico erfasst.

Auch Informationen über die Schulbildung sowie die bisherigen Kontakte mit dem Jugendamt oder dem Jobcenter spielten hier eine wichtige Rolle, damit die Sozialpädagogin ein Gesamtbild über die Situation, in der sich Nico befindet, erhielt. Nico berichtete von den

ständigen Konflikten im väterlichen Haushalt. Er wurde zuletzt dort nur noch für einzelne Übernachtungen geduldet und musste immer wieder an anderen Orten schlafen wenn es wieder Streit gab. Ohne eigenes Einkommen und ohne die Möglichkeit bei Verwandten zu übernachten, war Nico in einer sehr gefährdeten Situation, die schnelles Handeln erforderlich machte.

Im nächsten Schritt stellte die Sozialpädagogin mit dem Einverständnis von Nico einen Kontakt zum Vater her. Dieser bestätigte die Schilderungen seines Sohnes und signalisierte eine massive Überforderung im Umgang mit dem eigenen Sohn seit dem Einzug der neuen Partnerin; er sei nervlich am Ende und sei ratlos, wie es nun weitergehen sollte. Nico durfte aber unter keinen Umständen wieder das Haus betreten. In weiteren Gesprächen gelang es der Sozialpädagogin, mit der Großmutter von Nicos Freundin eine vorübergehende Übernachtungsmöglichkeit für ihn zu vereinbaren. Die Voraussetzung für die Großmutter war, dass Nico sich um seine eigene Versorgung kümmern muss. Gleichzeitig wurden weitere Beratungstermine mit Nico vereinbart, der durch die schnelle Unterstützung Vertrauen zu der Sozialpädagogin fassen konnte.

In den folgenden Gesprächen und Terminen stand die Versorgung von Nico im Mittelpunkt der Einzelfallhilfe. Die Sozialpädagogin klärte über ihre Kontakte zum Jugendamt und zum Jobcenter die rechtlichen Voraussetzungen und unterstützte Nico im Rahmen des



Antragsverfahrens für das ALG II im Jobcenter Völklingen. Zudem musste Nico bei der Beantragung seines Personalausweises unterstützt werden, ohne den er keinen Zugang zu den Hilfeleistungen erhalten konnte.

In der Beratung des Jobcenters konnte Nico dann seine beruflichen Interessen und Wünsche ansprechen. Er wollte wieder eine Ausbildung beginnen; die erste Ausbildung hatte er abgebrochen, der Kontakt wurde damals durch die Beziehungen seines Vaters zu einer KFZ Werkstatt hergestellt. Nico brauchte hier dringend Unterstützung um einen neuen Ausbildungsplatz zu finden. Durch die Fallmanagerin der Jobcenters wurde Nico daher das Angebot für das Projekt INTEQRA Völklingen vorgeschlagen, in dem er sowohl eine berufspraktische Tagesstruktur als auch eine enge Unterstützung bei der Bewerbung um einen geeigneten Ausbildungsplatz erhielt. Nico willigte ein, nicht zuletzt weil ihm die Sozialpädagogin zuvor berichtet hatte, dass er so auch ein eigenes Zuhause in Form eines Zimmers im Projekt SOS-WohnClearing haben könnte.

Der SOS-JD VK stellte schnell die Kontakte zu den KollegInnen der beiden anderen SOS-Angebote her und Nico konnte nach der Zuweisung durch das Jobcenter in berufliche Orientierung und in die Wohnbetreuung finden. Die Sozialpädagogin blieb aber im Kontakt zu Nico, um ihn in Kontakt zu weiteren Hilfsangeboten vor Ort zu bringen. Nico besuchte deshalb parallel zu seiner Einbindung in die beiden anderen Hilfen weiterhin den offenen Treff und nutzte eifrig jede Hilfe, die er bekommen konnte, um seine Lebenssituation zu verbessern.

7. Projekte

Im Jahr 2018/2019 wurden wieder verschiedene freizeitpädagogische Projekte und Angebote durchgeführt, um das übliche Freizeitverhalten der Jugendlichen, welches von ihrer Umwelt oft als störend empfunden wird, zu verändern. Die MitarbeiterInnen des SOS-JD VK gestalteten sinnvolle und attraktive Freizeitangebote, die an der Lebenswelt der Klienten anknüpfen. Dies waren insbesondere Spiel- und Sportangebote, aber auch Exkursionen wie ein Angelausflug nach Wadrill. So konnte einer negativen Konkurrenz um den öffentlichen Raum oder der Rückzugstendenz in den privaten, unkontrollierten Raum entgegengewirkt werden.

Das im letzten Jahr angefangene Wanderprojekt hat sich als sehr beliebt herausgestellt und so fanden im Herbst weitere Wanderungen an verschiedenen Traumschleifen im Saar-Hunsrück-Bereich statt. Dadurch konnte im Rahmen der sportlichen Aktivität die Verlässlichkeit, die Ausdauer, aber auch die Fitness der Jugendlichen gestärkt werden. Gleichzeitig spielte die Teambildung eine wichtige Rolle, da jeder der Jugendlichen für einen Teil der Wanderung mitverantwortlich war (Vorbereitung, Verpflegung, Getränke usw.).

Ein neues Freizeitangebot stellt der Lauftreff des SOS-JD VK dar. Hier treffen sich die Jugendlichen einmal in der Woche mit dem



Sozialpädagogen zu einem Lauf durch die Stadt Völklingen. Ziel ist eine Teilnahme am Firmenlauf in Saarbrücken. Das Laufen bietet dabei sehr gute Voraussetzungen, um die Jugendlichen durch regelmäßiges Trainieren von Fähigkeiten sportlich an die Themen Durchhaltevermögen und Erfolg heranzuführen. Insbesondere für junge Menschen mit problematischem Drogenkonsum ist es ein wichtiges Angebot, um den eigenen Körper und die eigene Gesundheit zu erfahren.

Gemeinsam mit INTEQRA VK wurden regelmäßige Sportangebote wie Klettern, Fußballspielen, Schwimmen, Badminton u.Ä. angeboten. Viele der Jugendlichen leben nicht sehr gesundheitsbewusst und verfügen über keine gute Konstitution, die jedoch für die Ausübung einer Tätigkeit, egal ob in der Ausbildung oder einer regulären Arbeitsstelle, wichtig ist. Erschwerend kommt hinzu, dass viele der Jugendlichen monatlich nur wenig oder gar kein Taschengeld zur Verfügung haben. Viele der Jugendlichen wachsen in sogenannten Bedarfsgemeinschaften auf, also in Familienzusammenhängen, in denen der Lebensunterhalt fast ausschließlich durch Leistungen des Jobcenters gesichert wird. Ein Bowling Nachmittag in der Bowling Arena Saarbrücken wird dadurch zum besonderen Moment für die Jugendlichen. Aus diesem Grund haben solche Projekte einen hohen Stellenwert und wurden von den Fachkräften in unterschiedlichster Weise durchgeführt.

Die MitarbeiterInnen haben im Berichtszeitraum festgestellt, dass viele der jungen Menschen, die das Angebot des SOS-JD VK nutzen,

fehlende finanzielle Möglichkeiten haben und anständige Kleidung meist nicht vorhanden ist. Ein Problem das vor allem in den kalten Wintermonaten sichtbar wird, da es den Jugendlichen dann an warmer Kleidung fehlt. Da die umliegenden Sozialkaufhäuser oder Kleiderkammern oft keine oder zu wenig Kleidung im modernen und angesagten Stil haben, wurde durch gezielte Spendenaufrufe an junge Leute eine eigene kleine Kleiderbörse, „Die Kleiderbox“, für den SOS-JD VK installiert. So konnten bedürftige Jugendliche gut erhaltene gebrauchte Kleidung von Gleichaltrigen erhalten und waren somit, zumindest nach außen hin, wieder ein Stück mehr in ihre Lebenswelt integriert. Den jungen Menschen konnte dadurch mehr Selbstbewusstsein vermittelt werden, was enorm wichtig für den weiteren Hilfeprozess war.

8. Resümee und Ausblick

Durch die Initiativen des SOS-JD VK konnten auch im vergangenen Jahr wieder neue Hilfsangebote für junge Menschen in der Stadt Völklingen geschaffen werden. Zunehmender Bedarf entsteht in den Bereichen Migration, Wohnungslosigkeit, Drogen und psychische Belastungen, Ausgrenzung und Care Leaver Problematik (Jugendliche, die die Angebote von Jugendhilfe verlassen müssen). All dies stellt neue Herausforderungen an eine gelingende Versorgung der Völklinger Jugend in den kommenden Jahren. Durch die gute Vernetzung des



SOS-JD VK konnten hierzu bereits weitere Hilfen geplant werden. Neben dem benannten Ausbau des INTEQRA VK Projekts um weitere vier Plätze werden weitere Maßnahmen ergriffen, um die erfolgreiche berufliche Integration der Zielgruppe erfolgreich zu unterstützen. Außerdem ist ein weiterer Baustein zur Unterstützung der wohnungslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen einer niedrigschwelligen ambulanten Wohnhilfe für U27 geplant. Das Projekt soll wohnungslosen jungen Menschen in Völklingen einen schnellen Zugang in eine gezielte Einzelfallförderung bieten und dabei eng mit der Arbeit des SOS-JD VK und mit dem Projekt WohnClearing verzahnt sein.

Dem SOS-JD VK, der vor fast 10 Jahren als Einzelprojekt in Völklingen in dem Aufgabengebiet „Unterstützung für ausgegrenzte Jugendliche im öffentlich Raum der Mittelstadt Völklingen“ gestartet ist, ist es gelungen, dringend notwendige Netzwerke zu gestalten, die heute einen wichtigen Beitrag zur Versorgung einer problematischen Randgruppe leisten. In der Kombination der unterschiedlichen Projekte SOS-JD VK, INTEQRA VK und WohnClearing entsteht für die Zielgruppe der „schwierig zu erreichenden“ Jugendlichen ein enges Netz aus wichtigen Hilfen und ein effektives Programm aus Streetwork, Einzelfallhilfe, Jugendberufshilfe und ambulanter Hilfe zum Wohnen. Die Projekte haben jeweils eigene Schwerpunkte und sind sehr gut vernetzt; eine Anforderung, die dringend erfüllt sein muss, um gelingende Jugendarbeit in Völklingen umzusetzen. Auf diesen Zusammenhang haben auch zuletzt die Vertreter der Institutionen der Stadt Völklingen, des Jugendamtes und des Jobcenters hingewiesen.

Die Bedeutung des SOS-JD VK für die gezielte Ansprache der Gruppe von ausgegrenzten Jugendlichen wächst. Es handelt sich um Jugendliche, die zuletzt nicht nur in den öffentlichen Räumen auffällig geworden sind, sondern auch bereits in den unterschiedlichen Institutionen Schule, Jugendamt und Jobcenter. In diesen Einrichtungen kann oftmals nur noch mit klaren Grenzen reagiert werden; die Jugendlichen gelten dann als „unbeschulbar“ oder als „Systemsprenger“ für bestehende Angebote der Jugendhilfe, des Jobcenters oder des Gesundheitssystems.

Durch die Projektkombination aus Jugendberufshilfe und Hilfen für Wohnungslose ist der SOS-JD VK heute in der Situation, dass er seine originäre aufsuchende Jugendsozialarbeit in der Stadt Völklingen unter besseren Voraussetzungen erledigen kann. Wie die bisherige Zusammenarbeit zeigt, gelingt die Herstellung von Kontakten zu jugendlichen Gruppen im öffentlichen Raum durch die zunehmende Akzeptanz wesentlich leichter, was dazu führt, zielgerichteter und effektiver auf die Entschärfung von Problemen im Sozialraum eingehen zu können. Die Vernetzung von schnellen Hilfen und Lösungsansätzen für unterschiedliche Problemlagen im öffentlichen Raum und der einzelnen Jugendlichen kann durch die Weiterfinanzierung des SOS-JD VK ebenfalls stetig verbessert werden. Hierzu werden die Mittel aus dem SGB VIII mit Mitteln aus dem SGB II & III sowie des Europäischen Sozialfonds genutzt und der Einsatz städtischer Mittel sozusagen potenziert. Das soll auch die Strategie der Folgejahre sein.



Konzeption für die

Aufsuchende Jugendsozialarbeit in den Stadtteilen der Mittel- stadt Völklingen

(SOS Jugenddienst Völklingen)

Inhaltsverzeichnis

1. Träger und Historie der Einrichtung	1
2. Auftrag.....	1
3. Selbstverständnis.....	2
4. Zielgruppe.....	2
5. Zielsetzung.....	3
6. Arbeitsweisen und Methoden	4
6.1. Pädagogisches Rahmenkonzept.....	4
6.2. Methoden.....	5
7. Finanzierung.....	7
8. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung.....	7
9. Rahmenbedingungen.....	8
9.1. Organisatorische Rahmenbedingungen	8
9.2. Personelle Rahmenbedingungen (Mitarbeiter, fachliche Qualifikationen) ...	9
9.3. Räumliche Rahmenbedingungen.....	10
10. Vernetzung und Kooperation	10
11. Zukunftsperspektiven	10

1. Träger und Historie der Einrichtung

Der SOS-Kinderdorf e.V. (im Folgenden mit SOS-KD e.V. abgekürzt) mit Sitz in München ist ein als gemeinnützig anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der in Deutschland insgesamt 43 Einrichtungen mit angeschlossenen Projekten unterhält. Dazu gehören neben 16 Kinderdörfern auch 13 Kinder- u. Jugendhilfen, 4 Ausbildungszentren, 4 Mütterzentren, 3 Dorfgemeinschaften, 8 Mehrgenerationenhäuser und 15 Beratungszentren. Der SOS-Kinderdorf e.V. ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband

Das SOS Kinderdorf Saarbrücken (im Folgenden mit „SOS-KD SB“ abgekürzt) blickt auf eine über 40-jährige Geschichte zurück. In den Anfängen entstanden nacheinander verschiedene Jugendwohngruppen, die nach und nach in vielfältige Angebote spezialisiert wurden und schließlich zu der heutigen Struktur führten. Zwischenzeitlich umfasst das Gesamtangebot des SOS-KD SB eine Bandbreite, die in nahezu alle Sparten der Kinder- und Jugendhilfe und der Jugendberufshilfe reicht. Die Angebote sind untereinander und nach außen in hohem Maße vernetzt und sie werden in einem fortlaufenden Prozess an den Bedürfnissen der Klientel, den Anforderungen der öffentlichen Auftraggeber und den Erfordernissen einer sich wandelnden Gesellschaft angepasst.

Ausgangspunkt des Projektes „Aufsuchende Jugendsozialarbeit in den Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen - SOS Jugenddienst Völklingen“ (Im Folgenden mit SOS-JD VK abgekürzt) war die Beobachtung, dass seit Jahren in der Innenstadt und in den Stadtteilen von Völklingen verschiedene problematische Gruppen von Jugendlichen beobachtet wurden. Ihr Verhalten wurde von Anwohnern bzw. Nutzern der Institutionen in Nachbarschaft von Treffpunkten dieser Jugendlichen bei Polizei, politisch Verantwortlichen und Stadtverwaltung regelmäßig beanstandet.

Seit Beginn des Projektes im Oktober 2010 hat sich in der Arbeit der 2 sozialpädagogischen Mitarbeiter/innen (im Folgenden als MA abgekürzt) gezeigt, dass die Brisanz der Situation mit jungen Menschen im öffentlichen Raum deutlich entschärft werden konnte. Vor allem die Probleme in den Stadtteilen sind deutlich geringer geworden. Die Zielgruppe der wohnungslosen und von Obdachlosigkeit bedrohten jungen Menschen ist im gleichen Maße gewachsen und rückt immer mehr in den Focus des SOS-JD VK. Gerade für diese Zielgruppe wurden niedrigschwellige Zugänge hergestellt und durch vielfältige schnelle Hilfsangebote konnte einem Anwachsen von Folgeproblemen vorgebeugt werden.

2. Auftrag

Das Projekt SOS-JD VK richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die aus unterschiedlichen Gründen die Straße als Lebensmittelpunkt betrachten. Sie treffen sich an öffentlichen Plätzen und wirken durch ihre Verhaltensweisen störend für Anwohner und Passanten bzw. Nutzer von Institutionen. Obwohl diese Jugendlichen i.d.R. nicht aggressiv und nicht darauf aus sind, Störungen oder Krawall zu provozieren, werden sie von der Öffentlichkeit oft so erlebt. Mit ihrem Verhalten versuchen sie auch, mit ihren konkreten Anliegen wahrgenommen zu werden. Sie brauchen Hilfe, die sie an anderer Stelle aufgrund ihrer konkreten persönlichen und sozialen Situation nicht oder nur unpassend erhalten.

Auf dieser Grundlage definiert sich der Auftrag des SOS-JD VK entlang folgender Teilaufträge:

- Kontaktfunktion und Beziehungsangebot für Gruppen und einzelne Jugendliche
- Beratung und Unterstützung im Einzelfall

Konzeption

Aufsuchende Sozialarbeit in der Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen SOS-Jugenddienst Völklingen

- Aufsuchende Jugendsozialarbeit
- Hilfestellung im Sinne von Case-Management durch Einbindung von bereits bestehenden Hilfsdiensten ohne den Aufbau von Parallelstrukturen
- Nutzung der Vernetzung mit anderen Angeboten des SOS-Kinderdorf e.V. in VK und SB (z.B. SOS-INTEQRA VK oder SOS-INTEQRA-Wohnclearing)
- Moderation und Begleitung in Krisen- bzw. Problemsituationen
- Schaffung von sinnvollen alternativen Freizeitangebote für Gruppen
- Interessenvertretung und Hilfe bei Artikulation von Bedürfnissen im Gemeinwesen
- Monitoring der Jugendszene
- Netzwerkarbeit

3. Selbstverständnis

Das Selbstverständnis des SOS-KD SB, welches dieser Konzeption und der Haltung der Mitarbeiter/-innen zugrunde liegt, richtet sich am Leitbild des SOS-KD e.V. aus. Es basiert auf dem humanistischen Weltbild, in welchem Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrem Geschlecht und ihrem Verhalten, in ihrer Einzigartigkeit als Mensch mit ihrer jeweiligen Biographie gesehen und geachtet werden. Dies gilt auch im Zusammenhang mit ihrem jeweiligen Herkunftssystem. Die Arbeit der Fachkräfte zeichnet sich durch einen anerkennenden und wertschätzenden Umgang mit den Betreuten und durch Empathie, Respekt und Verlässlichkeit aus.

Auf dieser Grundlage werden Jugendliche und junge Erwachsene aus VK angesprochen. Dem hier beschriebenen Arbeitsansatz liegt ein ganzheitliches Verständnis der Förderung und Bildung junger Menschen zu Grunde. Er geht über die Aneignung sozialer Kompetenzen und der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, bezogen auf eine eigenverantwortliche Lebensführung, hinaus. Der Ansatz bezieht insbesondere auch die Bereiche Schule, Ausbildung, Arbeit, Wohnen und Migration mit ein und erlaubt den notwendig niedrigschwelligen Zugang direkt im Lebensumfeld der Betroffenen.

4. Zielgruppe

Das Angebot des SOS-JD VK richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene beiderlei Geschlechts von ca. 13 – 27 Jahren. Sie haben mindestens eines, meist mehrere der folgenden charakterisierenden Merkmale:

- Sie nutzen i.d.R. nicht die vorhandenen Angebote innerhalb von Jugendfreizeiteinrichtungen, der Jugendhilfe und anderer Hilfesysteme. Deshalb haben sie einen hohen Bedarf an eigenen Jugendräumen oder legalen Treffpunkten.
- Sie halten sich in ihrer Freizeit meist in größeren Ansammlungen im öffentlichen Raum auf, bilden dabei aber keine homogene Gruppe.
- Sie zeigen ein Verhalten, das im öffentlichen Raum oft als störend und auffällig wahrgenommen wird.
- Sie weisen oftmals einen eigenen bzw. familiären Migrationshintergrund auf.
- Sie sind zählen auch zur Gruppe der jüngeren Mütter oder Schwangeren.
- Sie sind bereits wegen unterschiedlicher Delikte in Konflikt mit der Justiz geraten bzw. verurteilt.
- Sie verfügen über wenige förderliche und stabile Beziehungen.
- Sie haben einen erhöhten Unterstützungsbedarf in Schul- und Ausbildungsfragen
- Sie sind wohnungslos bzw. von Obdachlosigkeit bedroht.
- Sie haben den Konsum von Alkohol, Drogen o.a. Substanzen für sich als Weg gewählt, ihrer Situation zu entfliehen.

Konzeption

Aufsuchende Sozialarbeit in der Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen SOS-Jugenddienst Völklingen

- Sie haben oft grenzverletzendes Verhalten, wie z.B. körperliche und/oder seelische Gewalt erfahren und benötigen folglich angstfreie Räume.
- Sie leben in Lebens- und Wohnsituationen, die oft durch tiefgreifende Konflikte mit anderen Mitgliedern ihres unmittelbaren Bezugssystems schwer belastet sind.
- Sie leben in einem Lebensumfeld, das eine ihrem Alter angemessene Persönlichkeitsentwicklung nur unzureichend oder gar nicht ermöglicht.
- Sie sind oft z. B. durch Vernachlässigung, Verwahrlosung, Überreglementierung oder Ausgrenzung in ihrer Entwicklung gefährdet.
- Sie wollen ihre bisher unverwirklichten Wünsche nach Mitgestaltung im Gemeinwesen realisieren, haben hierfür aber keine ausreichende Stimme und Interessenvertretung.

5. Zielsetzung

Von den Ressourcen der jungen Menschen ausgehend, wurde im fortlaufenden Dialog mit der Stadt VK folgender Umriss für die Aufgabenformulierung des Projektes SOS-JD VK vereinbart:

- Die MA nehmen aktiv Kontakt zu den betreffenden Jugendlichen(gruppen) auf.
- Die MA wirken auf den Aufbau von möglichst tragfähigen Kommunikations- und Beziehungsstrukturen hin.
- Die MA setzen ein niedrigschwelliges Beratungs- und Betreuungsangebot um, das den Jugendlichen schnelle Hilfe bringt und sie mittelfristig mit anderen bestehenden Hilfeformen vernetzt.
- Die MA bieten Hilfen bei der Verhinderung von kriminellen Karrieren.
- Die MA suchen die Jugendlichen auf der Straße an ihren Treffpunkten auf und bieten sich als Kontaktstelle und Helfer an.
- Die MA vermitteln zwischen der Zielgruppe und den Bürger/-innen und Gewerbetreibenden der Stadt VK, die sich durch die Jugendlichen gestört fühlen.
- Die MA vertreten die Anliegen und Interessen der Zielgruppe und verschaffen ihnen Gehör in Gremien und Arbeitsgruppen.
- Die MA moderieren bei Fragen und Problemstellungen mit Elternhaus, Schule, Jobcenter, Jugendamt und anderen Institutionen.
- Die MA bieten unter enger Beteiligung der Jugendlichen sinnvolle Freizeitangebote für verschiedene Gruppen an.
- Die MA beobachten die Veränderungen in der als problematisch wahrgenommenen Jugendszene und sie suchen die frühzeitige und regelmäßige Kommunikation mit der Stadt VK über die Ergebnisse ihres Monitorings.
- Die MA nutzen bestehende Netzwerke oder regen die Schaffung von neuen Netzwerken an, um schnelle, wirkungsvolle Zugänge zu konkreten Hilfen bzw. bei der Gestaltung von Übergängen zu bekommen.
- Die MA nutzen die Synergieeffekte, die sich aus der Kooperation mit den bestehenden Angeboten des SOS-Kinderdorf e.V. in VK ergeben. (z.B. SOS-INTEQRA VK, SOS-INTEQRA Wohnclearing)

So wird erreicht, dass die Zielgruppe in ihrer Eigenverantwortlichkeit gestärkt wird und dass sie in hohem Maß an den Entscheidungsprozessen, die die eigene Zukunft prägen, beteiligt wird. Bei den Jugendlichen, die von den Angeboten des SOS-JD VK in unterschiedlicher Intensität profitieren, gelten nach gelungener Intervention folgende Zielkonkretisierungen.

- Die Jugendlichen nehmen in Krisensituationen Kontakt zum Projekt oder zu anderen Hilfesystemen auf.

Konzeption

Aufsuchende Sozialarbeit in der Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen SOS-Jugenddienst Völklingen

- Die Jugendlichen sind in förderliche Beziehungen eingebunden und finden dort eine für sie förderliche Kommunikation.
- Die Jugendlichen werden in einer lebensweltgerechten Form mobil und an einem festen Anlaufpunkt beraten und betreut.
- Die Jugendlichen verfügen über eine ausreichend wirksame Unterstützung bei der adäquaten Formulierung und Durchsetzung ihrer Bedürfnisse und Wünsche.
- Die Jugendlichen finden Unterstützung bei Problemen mit Elternhaus, Schule und anderen Institutionen.
- Die Jugendlichen können ihre Freizeit alleine, in der Gruppe mit oder ohne Unterstützung sinnvoll und ohne Konfrontation mit dem sozialen Umfeld gestalten.
- Die Jugendlichen haben ein jeweils individuelles Netzwerk aufgebaut, auf welches sie in Notsituationen zurückgreifen können.

6. Arbeitsweisen und Methoden

Im Folgenden wird die inhaltliche Arbeit des SOS-JD VK beschrieben. Hierzu ist zunächst das pädagogische Rahmenkonzept, in dem sich die Arbeit mit den Jugendlichen vollzieht, beschrieben. Zudem werden die eingesetzten Methoden dargelegt.

6.1. Pädagogisches Rahmenkonzept

Die pädagogische Arbeit des Projektes SOS-JD VK schafft Rahmenbedingungen, die das persönliche Wachstum der jungen Menschen fördern. Reifungsprozesse werden durch die MA begleitet und unterstützt. Die Jugendlichen erweitern ihre sozialen Kompetenzen. Sie erlangen eine größere Autonomie und sichern diese nachhaltig. Sie können eine ausreichende Selbstfürsorge leisten. Die in weiten Teilen präventiv angelegte Arbeit des SOS-JD VK richtet sich an folgenden Prinzipien und Eckwerten aus:

- Eine verlässliche und verbindliche Beziehung wird durch das Prinzip fester Ansprechpartner/innen und Einbindung in größere Netzwerke garantiert.
- Die Unterstützung bei der Entfaltung einer Persönlichkeit sowie der Entwicklung eines positiven Selbstbildes durch Beseitigung von Konfrontation, Krise und Problemen sowie Schaffung eines geschützten Rahmens (Rückzugs- und Entwicklungsraum) ist für die MA eine notwendige Voraussetzung.
- In der Arbeit wird stets eine größtmögliche Partizipation des jungen Menschen an der Entwicklung der eigenen Lebenswelt und des sozialen/politischen Umfeldes vorausgesetzt und gleichzeitig wird eine Achtung der gleichberechtigten Rechte und Meinungen Anderer geachtet.
- Die Jugendlichen werden zu einer kritischen und konstruktiven Auseinandersetzung mit dem sozialen Umfeld, den gesellschaftlichen Gegebenheiten und den persönlichen Ressourcen/Kompetenzen hingeführt. Sie erarbeiten sich eine realistische Lebensperspektive (Familie, Schule, Ausbildung, Beruf, Gesundheit und eigene familiäre Zukunft).
- Bei der Entwicklung und Förderung wichtiger sozialer Bezüge werden potentiell benachteiligende Merkmale, wie z.B. Migrationshintergrund, Bildungsniveau und Diskriminierung (z.B. kulturelle oder soziale Herkunft, Geschlecht, Behinderung) berücksichtigt.
- In der Arbeit werden die Prinzipien einer interkulturellen Öffnung als Grundlage für die gelungene Integration und förderliche Entwicklung der Zielgruppe gelebt.
- Die MA beachten und nutzen die Aspekte der persönlichen Biographie bzw. des Erfahrungshintergrundes jedes einzelnen Jugendlichen bei der Gestaltung einer förderlichen pädagogischen Beziehung.

6.2. Methoden

Der SOS-JD VK hat ein breites Zielspektrum und ist insofern auf eine hohe methodische Vielfalt angewiesen. Die MA sind entsprechend ausgewählt und werden im Rahmen der betrieblichen Weiterbildungsmöglichkeiten geschult, um ihre Methodenkompetenz zu erweitern. Unter den methodischen Ansätzen spielen vor Allem folgende eine vorrangige Bedeutung:

Aufsuchende Arbeit

Die Aufsuchende Arbeit bewegt sich im Spannungsfeld des Gemeinwesens der verschiedenen Jugendgruppierungen und der Beziehungsarbeit mit ihnen. Die Aufsuchende Arbeit zielt darauf ab, das Vertrauen der Klientel zu gewinnen und Beziehung positiv zu gestalten. Dies widerspricht dem konkurrierenden Konzept einer „schnellen Eingreiftruppe“ mit ordnungspolitischem Auftrag. Es geht aber dennoch darum, die Interessen der Jugendlichen in Einklang zu bringen mit den Interessen des Gemeinwesens, der BürgerInnen der Stadtteile und der Stadt Völklingen.

Zusammenfassend zeichnen folgende Merkmale die aufsuchende Arbeit des SOS-JD VK aus:

- Die Jugendlichen werden in ihren Lebensräumen aufgesucht.
- Die Arbeit ist lebensweltorientiert und von einer akzeptierenden Grundhaltung geprägt.
- Die Kontaktaufnahme erfolgt unbürokratisch und basiert auf Freiwilligkeit
- Die MA arbeiten bedarfsorientiert, was Flexibilität in Bezug auf Arbeitsinhalte und Arbeitszeit voraussetzt. Sie verfügen über ein entsprechend umfangreiches persönliches und fachliches Reservoir von passenden Techniken hierzu.
- Die MA fungieren als Bindeglied zwischen den Jugendlichen, den Anwohner/-innen und den Trägern von sozialen Einrichtungen sowie den öffentlichen Institutionen.
- Die MA sind mit den anderen Angeboten des SOS-KD e.V. sehr gut vernetzt und nutzen die Synergien, die sich z.B. in Kooperation mit SOS-INTEQRA VK oder mit SOS-INTEQRA Wohnclearing ergeben.

Das „Blaue Wunder“ ist ein citytauglicher Wagen mit auffälligem Namensaufdruck. Er dient bei der aufsuchenden Arbeit als Transportmittel mit hohem Wiedererkennungseffekt für die Jugendlichen und für die Bürger/innen. In der Innenstadt von Völklingen, wo sich die meisten jungen Menschen im räumlich enger begrenzten öffentlichen Raum aufhalten, bieten der feste Büroraum und die offene Anlaufstelle eine gute Ausgangsbasis für die aufsuchende Arbeit.

Einzelfallhilfe / Beratung

Die MA bieten in Krisenfällen den Jugendlichen niedrigschwellig eine schnelle konkrete Hilfe an. Sie vertreten auch im Bedarfsfall die Interessen in Konfliktfällen und tragen dazu bei, problematische Entwicklungen zu deeskalieren. Beratungsgespräche vor Ort dienen der ersten Klärung und Vertrauensbildung. Ziel ist es jedoch, mittelfristig die Jugendlichen dazu zu bewegen, ihre derzeitige Situation und das daraus resultierende „auffällige“ Verhalten in Zusammenarbeit mit speziellen Hilfsangeboten zu beleuchten und zu verändern. Hier ist die Kooperation mit Hilfsangeboten wie z.B. Jugendberufsagentur, SOS-INTEQRA VK, Drogen- oder Schuldnerberatung, mit Schulen sehr wichtig, um ein wirkungsvolles und ressourcenschonendes Case-Management zu verwirklichen.

Hierzu sind die MA geschult und werden fachlich beraten. Sie nehmen an Fachsupervisionen teil und können sich im Rahmen der „kollegialen Beratung“ (s.u.) Hilfe und Un-

Konzeption

Aufsuchende Sozialarbeit in der Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen SOS-Jugenddienst Völklingen

terstützung einholen. Bisweilen sieht die Einzelfallhilfe auch die Begleitung zu Ämtern und Institutionen vor. Bei den älteren spielt Wohnungslosigkeit eine größere Rolle. Auch hier halten die MA einen Pool an Informationen und Kontakten vor, um den betroffenen Jugendlichen schnelle Hilfe zu vermitteln.

Projekt-/Gruppenarbeiten

In Projekten setzen die beiden pädagogischen MA Impulse, die für die weitere Entwicklung der Jugendlichen und der Gruppe bedeutend sind. Meist entwickeln sich die Ideen zu Projektarbeiten aus der alltäglichen sozialpädagogischen Arbeit mit den Jugendlichen. Bedeutend hierbei sind folgende Faktoren:

- Beteiligungsorientierung bei Planung, Durchführung und Bewertung
- Begrenzter Zeitraum für ein Projekt
- Bezug zum Lebensumfeld und zur konkreten Situation der Jugendlichen
- geklärte Verantwortlichkeiten und Aufgaben
- Betrachtung von Ressourcen – Anknüpfen an Kompetenzen
- Bewertung von Ergebnissen – Wertschätzung

Diese Arbeitsform wird häufig bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Freizeitprojekten gewählt. Sie fördert die Jugendlichen in ihrer Entwicklung und führt sie zu mehr Selbständigkeit und Selbstbewusstsein. Projektarbeiten werden auch häufig dazu genutzt, das Zielgruppen-Bild in der öffentlichen Wahrnehmung zu verbessern. Die MA des SOS-JD VK sind geschult in den betreffenden Techniken und verstehen sie auf den Lebensweltbezug der Jugendlichen zu übersetzen und so für eine anhaltende Attraktivität von der Idee bis zur abschließenden Bewertung zu sorgen.

Die Zusammenarbeit mit dem SOS-Projekt INTEQRA VK in Verbindung mit dem SOS-Wohnclearing bietet weitere Zugänge, solche Projekte durchzuführen. In diesem Projekt stehen z.B. räumliche Strukturen und Ausstattung zur Verfügung, die außerhalb der eigenen Nutzungszeiten zur Verfügung gestellt werden. Die Schnittmenge der Zielgruppen dieser Angebote ermöglicht es, auch gemeinsame Projekte zu planen und diese mit den jeweiligen Teilgruppen zusammenzuführen. Hierdurch werden nicht nur Synergieeffekte erreicht, sondern auch Interessen der Nutzer/innen des SOS-JD VK hinsichtlich einer beruflichen Orientierung in SOS-INTEQRA VK und gegebenenfalls Wohnclearing geweckt.

Interessenwahrnehmung, Lobbyarbeit, Netzwerkarbeit

Um die Anliegen der Jugendlichen in die Gremien zu transferieren, die Entscheidungsträger für die Themen der Jugendhilfe vertiefter zu sensibilisieren und den Hilfebedarf einzelner junger Menschen adäquat bearbeiten zu können, ist die enge Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen und Angeboten eine wichtige Voraussetzung. So ist z.B. der Kontakt zum Fachdienst Jugend, Frauen, Senioren und Integration der Stadt Völklingen eine grundlegende Basis der Arbeit. Der von den MA eingeleitete und weitergehend moderierte Dialog zwischen Institutionen, wie z.B. der zuständigen Polizeiinspektion, dem Jugendamt des Regionalverbandes oder dem Jobcenter/AA hilft, eine bedarfsgerechte und situationsorientierte Arbeit in VK zu gewährleisten.

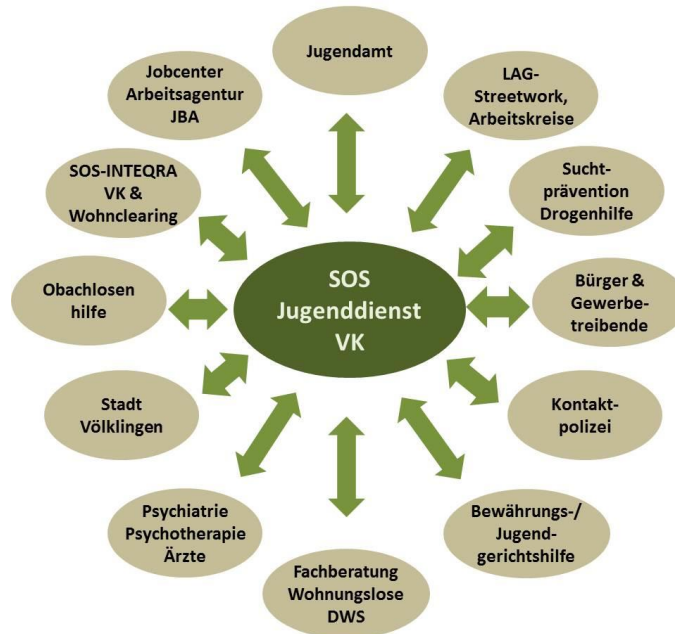
Im Zusammenhang mit den Aspekten einer gelungenen interkulturellen Öffnung, hat die Interessenwahrnehmung ebenfalls für die Arbeit des SOS-JD VK an Bedeutung gewonnen. Dies gilt sowohl für die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule, aber auch zwischen der Jugendhilfe und den Migrationsdiensten. Die Vernetzung und Einbindung des Projektes „SOS-JD VK“ in lokale Arbeitskreise und Gremien leistet einen wichtigen Beitrag, um der Lobbyfunktion gerecht zu werden. Insbesondere die Einbindung in den „Arbeitskreis soziale Einrichtungen“ in Völklingen, den Informationsaustausch mit den Trägern der Kinder- und Jugendarbeit sowie den sozialen Einrichtungen

Konzeption

Aufsuchende Sozialarbeit in der Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen SOS-Jugenddienst Völklingen

in Völklingen, ist ein ideale Vernetzungsplattform für eine gelungene aufsuchende Jugendsozialarbeit.

Das schematisch dargestellte Netzwerk zeigt, auf welchen Ebenen der SOS-JD VK bereits vernetzt ist.



7. Finanzierung

Das Projekt SOS-JD VK wird durch einen gesonderten Dienstleistungsvertrag zwischen der Stadt VK und dem SOS-KD SB geregelt. Diese Vereinbarung ist jeweils auf eine Laufzeit befristet und wird danach neu verhandelt.

Das SOS-KD SB verpflichtet sich, die entsprechend vereinbarten Leistungen zu erbringen. Hierzu gehören die Bereitstellung von entsprechend qualifiziertem Personal **und** die Bereitstellung der Sachmittelstruktur. Dabei übernimmt der Träger stets einen flexiblen Anteil an Eigenfinanzierung.

Über die ordnungsgemäße Verausgabung der in Abschlagzahlung ausgezahlten Fördermittel, erstellt der Träger jährlich einen Verwendungsnachweis. Eine gezielte Evaluation des Projektgeschehens und eine zielgruppenorientierte Überprüfung von Effektivität und Effizienz des Mitteleinsatzes ist Bestandteil des Projektes. Einerseits erstellt das SOS-KD SB einmal jährlich einen ausführlichen Jahresbericht, welcher i.d.R. im Sozialausschuss der Stadt VK vorgestellt und diskutiert wird. Darüber hinaus berichten die Mitarbeiter/-innen des SOS-JD VK monatlich in einem schriftlichen Kurzbericht über den Fortgang ihrer Arbeiten und auch über das Monitoring der Jugendszene in der Innenstadt und den Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen.

8. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

Das SOS-KD SB arbeitet in all seinen Angeboten qualitätsorientiert. Die Arbeit in den berufsbildenden Angeboten ist offiziell mehrfach zertifiziert. In den Bereichen, in denen die Angebote des SGB VIII im Vordergrund stehen, wird -wie flächendeckend im gesamten SOS KD e.V. - das bundesweit anerkannte und auf DIN-ISO fußende Qualitäts-

Konzeption

Aufsuchende Sozialarbeit in der Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen SOS-Jugenddienst Völklingen

entwicklungsverfahren der Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung in München („GAB-Verfahren“) angewandt.

Das GAB-Verfahren zielt darauf ab, Leitung und Mitarbeiter/-innen Hilfen an die Hand zu geben, wie sie qualitätsrelevante Themen effektiv und systematisch bearbeiten können. In einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden die zentralen Prozesse beschrieben, kontrolliert und verbessert. Dies erfolgt unter hoher Partizipation der Klient/-innen. In diese Arbeit, die durch eine Qualitätskoordinatorin im Auftrag der Leitung organisiert wird, sind alle Teams und Mitarbeiter/-innen regelmäßig eingebunden. Auch die Arbeit im SOS-JD VK ist gemäß dieser Prinzipien geordnet.

Die wesentlichen Komponenten des GAB-Verfahrens sind:

- Definition von Schlüsselprozessen der pädagogischen Intervention
- Erstellung von Handlungsleitlinien (HLL) zu Schlüsselprozessen bzw. zu Teilaspekten davon
- kontrollierte Umsetzung der HLL
- regelmäßige Praxisüberprüfungen der HLL und Fortschreibung im Sinne eines „kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“
- Arbeiten auf der Grundlage von verbindlich ausgehandelten Konzeptionen und vergleichbarer Dokumente
- kollegiale Beratung als wesentliche Quelle für zeitnahe Reflexion und Verbesserung im individuellen und allgemeinen Hilfeprozess

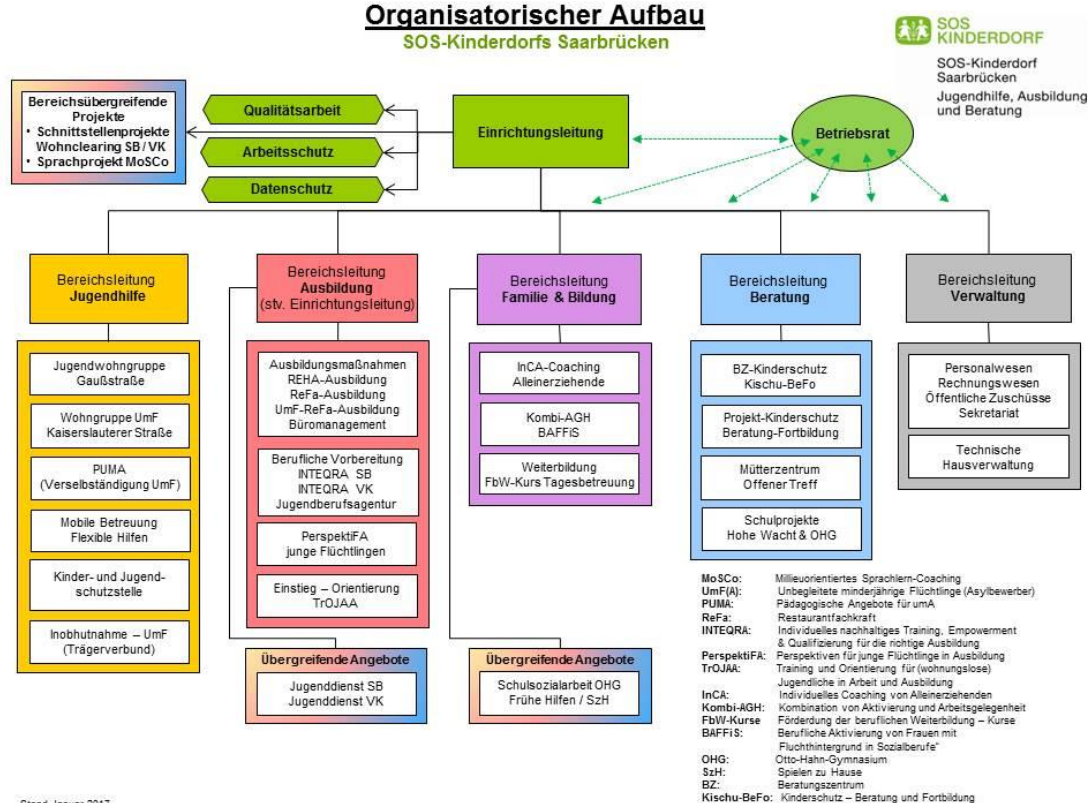
Eine weitere wesentliche Komponente zur Erbringung einer fortlaufend hohen Qualität der pädagogischen Arbeit ist die Weiterbildung und Supervision, die ihren Niederschlag in einem jährlichen, persönlichen Zeit- und Finanzbudget für jede einzelne Fachkraft findet.

9. Rahmenbedingungen

9.1. Organisatorische Rahmenbedingungen

Der SOS-JD VK ist eingebettet in die Gesamtstruktur des SOS KD SB. Der organisatorische Aufbau der Einrichtung ist in der nachstehenden Grafik verdeutlicht:

Organisatorischer Aufbau SOS-Kinderdorfs Saarbrücken



Leitung und Verwaltung des SOS KD SB befinden sich zentral in der Seilerstraße 6 in Saarbrücken. Von hier aus wird die Arbeit der verschiedenen Teileinrichtungen der Bereiche Jugendhilfe, Ausbildung und Beratung koordiniert. Vor Ort haben entweder Koordinator/innen oder Maßnahmeverantwortliche/r die konkrete Organisation der Abläufe in ihrer Verantwortung.

9.2. Personelle Rahmenbedingungen (Mitarbeiter, fachliche Qualifikationen)

Der Jugenddienst Völklingen ist mit 2 pädagogischen MA personalisiert, wobei eine der folgenden Qualifikationen gegeben ist:

- Fachausbildung als staatlich anerkannter Erzieher
- abgeschlossenes Studium als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/-in.

Der Beschäftigungsumfang beträgt für beide MA zusammen lt. Kooperationsvereinbarung mindestens 50 Stunden. Der SOS-KD e.V. trägt einen variablen Anteil zur Finanzierung dieses Stellenumfanges. Darüber leistet die Einrichtung einen Beitrag, indem die erforderlichen Personalleistungen für Fachberatung, Unterhaltung, Verwaltung und Leitung, sowie die Sachkosten für z.B. die Anmietung der Räumlichkeiten aus Spendenmitteln des Trägers erbracht werden. Bei der Besetzung der Stellen werden die Stellenanteile so verteilt, dass die beiden Kräfte sich gegenseitig im Abwesenheitsfall vertreten können.

Durch die Zusammenarbeit mit dem SOS- INTEGRA VK und dem SOS-Wohnclearing VK kann in Krisenfällen eine punktuelle kollegiale Bereitschaftsunterstützung durch die Fachkolleg/innen erreicht werden. Die fachliche Anbindung der MA innerhalb der SOS-Angebote sowohl in VK als auch in SB ermöglicht einen breiten, fachlichen Austausch (z.B. auch in der kollegialen Beratung nach GAB)

9.3. Räumliche Rahmenbedingungen

Räumlich gliedert sich das Projekt in verschiedene Teilbereiche:

- Angemietete Räume in der Bismarckstraße 20 in der Stadt VK
- Sozialraum der Innenstadt und der Stadtteile von VK
- Blaues Wunder – zum Aufsuchen der Stadtteile
- Räumlichkeiten des Projektes SOS-INTEQRA VK, die bei Leerständen genutzt werden können.

Die Räume in der Bismarckstraße verfügen über einen Bürobereich, den sich beide MA mit einer MA des Wohnclearings teilen. Außerdem findet sich hier zwei abtrennbare Gruppenräume, ein geräumiger Küchen- und Essbereich, der zur Zubereitung und zum Einnehmen gemeinsamen Mahlzeiten in kleineren Gruppen ausreichend ist. Die Räumlichkeiten sind so eingerichtet, dass sie multifunktional genutzt werden können. Sie sind sowohl Veranstaltungsort für gemeinsame Frühstücksbrunch-/Kochprojekte als auch Beratungsraum für Einzelgespräche. Ebenso dienen sie als Ort, an welchem bei unpassendem Wetter Gruppenaktivitäten und sonstige Projektarbeit durchgeführt werden können. Die Räume sind so gelegen, dass sie einen fußläufigen Ausgangspunkt für die aufsuchende Arbeit des SOS-JD VK in der Innenstadt bestmöglich darstellen. Eine gute Anbindung an das ÖPNV-Netz ist gewährleistet.

10. Vernetzung und Kooperation

Das SOS-KD SB bietet mit seinen Arbeitsbereichen Jugendhilfe, Ausbildung und Beratung ein stark ausdifferenziertes Hilfenetz für Jugendliche und deren Familien in Saarbrücken an. Eine enge Vernetzung der Einrichtungsteile untereinander und eine hohe Durchlässigkeit der Systeme ermöglichen bei Bedarf für die jeweiligen Jugendlichen unbürokratische Zugänge. In diesem Geflecht von Hilfeangeboten bewegt sich der SOS-JD VK.

Auf die spezielle Vernetzung des SOS-JD VK wird unter 6.2. ausführlicher eingegangen.

11. Zukunftsperspektiven

Der SOS-JD VK hat einen festen Platz in der sozialen Arbeit der Mittelstadt Völklingen behauptet. Es wurden viele Probleme einer Bearbeitung zugeführt und die Beschwerden von Bürger/-innen gingen deutlich zurück. Für die wechselnde Gruppe der Adressaten dieses Projektes ist eine unverzichtbare, niedragschwellige Helfedienstleistung mit hoher Verlässlichkeit entstanden. Mit Ausweitung der Angebote des SOS-KD e.V. ist die Arbeit nun noch besser verzahnt und effektiver. Die enge Zusammenarbeit mit SOS-NTEQRA VK und dem SOS-INTEQRA Wohnclearing VK gibt dem SOS-JD VK eine noch bessere Ausgangsbasis, um den jungen Menschen effektive und schnelle Hilfe zu Teil werden zu lassen. Die kurzen Wege zu Jugendhilfe und Jugendberufshilfe aus einer Hand beseitigen Hürden und erleichtern Lösungen.

Das ständig im Wandel befindliche spezielle Angebot für hochbelastete junge Menschen ist mit wachsender Frequenz nachgefragt. Die breite Öffentlichkeit schätzt die Arbeit und die damit verbundenen Entspannungseffekte für den öffentlichen Raum. Die scheinbare „Beseitigung“ von Problemlagen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies Entwicklungsprozesse darstellt, die beim Fehlen entsprechender Lenkung und Moderation schnell wieder in den Ursprungszustand zurückführen. Das Ergebnis wäre dann die Rückkehr der Problemlagen aus 2008.

*Konzeption***Aufsuchende Sozialarbeit in der Stadtteilen der Mittelstadt Völklingen
SOS-Jugenddienst Völklingen**

Zum jetzigen Zeitpunkt kann nur konstatiert werden, dass eine Einrichtung, wie der SOS-JD VK, der sich den Bedarfen von jungen Menschen unter dem Druck wachsender sozialer Problemlagen in der Stadt VK stellt, eine wichtige Komponente gelungener Jugendarbeit in VK ist.

Entwurf SOS
01.07.2019-30.06.2020
Dienstvertrag

zwischen

der Mittelstadt Völklingen
Vertreten durch den Oberbürgermeister
-nachstehend Stadt genannt-

und
dem SOS-Kinderdorf e.V.
SOS-Kinderdorf Saarbrücken
Jugendhilfe, Ausbildung und Beratung
-nachstehend SOS-KD Saarbrücken genannt-

§ 1 Zielsetzung

Ziel der Zusammenarbeit zwischen dem SOS-KD Saarbrücken und der Stadt Völklingen ist der Betrieb eines niederschweligen Beratungs- und Betreuungsangebotes für Jugendliche und junge Erwachsene in Völklingen im Rahmen der aufsuchenden Jugendsozialarbeit. In erster Linie sollen damit diejenigen Jugendlichen angesprochen werden, die das herkömmliche Angebot der Jugendhilfe nicht erreicht. Dies soll durch stadtteilbezogene, aufsuchende Jugendsozialarbeit in Form eines mobilen Büros umgesetzt werden, das die Jugendlichen in Ihrem Lebensraum aufsucht und eine unbürokratische Kontaktaufnahme ermöglicht. Zusätzlich ist ein Büro vorhanden, das als Beratungsmöglichkeit und als Anlaufstelle dient.

Diese Jugendsozialarbeit soll primär im öffentlichen Sozialraum stattfinden, d. h. im unmittelbaren Lebensumfeld der Jugendlichen.

Ein weiteres Ziel ist es, die Entwicklung der Szenen im Blick zu halten um zeitnah auf Veränderungen reagieren zu können.

Die Unterstützung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Erarbeitung realistischer Lebensperspektiven, sowie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung sind weitere Handlungsfelder.

§ 2 Aufgabenstellung und Leistungen des SOS-KD Saarbrücken

Das SOS-KD Saarbrücken verpflichtet sich, zur Durchführung folgender Aktivitäten:

Aufsuchende Jugendsozialarbeit in der Stadt Völklingen und den dazugehörigen Stadtteilen, insbesondere an den aktuellen Treff- und Brennpunkten, mit Hilfe eines „mobilen Büros“. Präsenz zu festen Zeiten in angemieteten Räumen, als Anlaufstelle und Rückzugsort für Beratung und pädagogische Gruppenarbeit, im Rahmen der Konzeption, welche Bestandteil dieses Vertrages ist (siehe Anlage).

Die aufsuchende Jugendsozialarbeit wird durch pädagogisches Fachpersonal mit einem Zeitaufwand von insgesamt 50 Wochenstunden ausgeführt.

§ 3 Leistungen der Stadt

1. Die Finanzierung durch die Mittelstadt Völklingen erfolgt nach Maßgabe des Haushalts im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung.
2. Die Stadt zahlt dem SOS-KD Saarbrücken für die Durchführung des in § 2 genannten Angebots jährlich im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung folgenden Betrag ab 01.07.2019 bis zu maximal

71.000,00 € (in Worten einundsiebzigtausend Euro)

Für Personal-, Sach- und Verwaltungskosten. Sofern Umsatzsteuer anfallen sollte, ist diese im Festbetrag enthalten.

Der Betrag basiert auf der als Anlage beigefügten Kostenkalkulation und Finanzierungsübersicht.

3. Der Träger ist verpflichtet, die zur Verfügung gestellten Mittel sach- und fachgerecht zu verwenden und Einsparpotentiale auszuschöpfen.
4. Die Mittelstadt Völklingen überweist monatliche Abschlagszahlungen auf die Jahressummen. Die erste Zahlung erfolgt zum 31.07.2019.

§ 4 Zusammenarbeit der Vertragspartner

Das SOS-KD Saarbrücken informiert den Fachbereich für Wirtschaft, Kultur und Soziales, Fachdienst Jugend, Frauen, Senioren und Integration der Stadt anhand von monatlichen Abstimmungsgesprächen über den Einsatz des SOS Jugenddienst Völklingen und anhand eines Jahresberichtes mit Verwendungsnachweis über das Gesamtergebnis der Maßnahme. Der Verwendungsnachweis ist bis zum 31.08. des laufenden Jahres vorzulegen. Der Jahresbericht wird zur Beratung im Ausschuss Kinder, Jugend und Soziales des Stadtrates vorgelegt.

§ 5 Laufzeit des Vertrags und Vertragsänderungen

Der Vertrag beginnt am 01.07.2019 und endet am 30.06.2020.

Das Recht der außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt für die Vertragspartner unberührt; ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor bei der Auflösung oder Vermögensverfall des SOS Kinderdorf e.V..

Einvernehmliche Änderungen sowie Nebenabreden bedürfen der Schriftform.

§ 6 Sonstiges

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein, so werden die übrigen Bestimmungen davon nicht betroffen.

Die Vertragsabschließenden sind verpflichtet, in einem solchen Fall die unwirksame Bestimmung entsprechend dem Sinn des Vertrages im gegenseitigen Einvernehmen durch eine andere zu ersetzen, durch die der beabsichtigte Vertragszweck, soweit dies möglich ist, in rechtlich zulässiger Weise erreicht werden kann.

Das gleiche gilt, wenn sich die vorliegende Vereinbarung als in wesentlichen Punkten lückenhaft erweist.

Ersatzbestimmungen oder ergänzende Bestimmungen sind schriftlich niederzulegen.

Ein Anspruch des SOS-KD Saarbrücken auf dauerhafte Förderung durch die Stadt ergibt sich aus der Vereinbarung nicht.

Völklingen, den

Stadt Völklingen
Die Oberbürgermeisterin

Christiane Blatt

SOS Kinderdorf e.V.
SOS-Kinderdorf Saarbrücken

Albrecht Scherer

Jugenddienst Völklingen**Kostenkalkulation:****01.07.2019 - 30.06.2020****Aufstellung der Personal- und Sachkosten:****Pädagogisches Fachpersonal:****- Personalkosten**

Pädagogisches Fachpersonal 50 Wochenstunden **76.034,00 €**

Sachkosten

Betreuung/Allgemeiner Wirtschaftsbedarf	600,00 €
Sonstige Personalkosten (z.B. Berufsgenossenschaft, etc.)	750,00 €
Fortbildung/Supervision	1.300,00 €
Putz- und Reinigungskosten	610,00 €
Bürobedarf	200,00 €
Reise- und Fahrtkosten	50,00 €
Fernsprechgebühren	510,00 €
Werkzeuge/Kleingeräte/Anlagegüter	1.020,00 €
Repräsentationskosten	50,00 €
KFZ-Kosten	1.950,00 €
	<u>7.040,00 €</u>

Personalkosten Leitung und Verwaltungspersonal:

Bereichsleitung Erziehung und Bildung Völklingen 4.629,00 €

Umlage Personalkosten der Einrichtungsleitung und des Verwaltungspersonals	2.460,00 €
Indirekte Sachkosten	1.015,00 €
Mieten und Nebenkosten	6.000,00 €
	<u>14.104,00 €</u>

GESAMTKOSTEN**97.178,00 €**